

Absender:

Fraktion BIBS im Rat der Stadt

22-19103

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Änderungsantrag zu Ds. 22-18498: Kündigung der Pachtfläche der Verkaufspavillons Sack/Neue Straße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

22.06.2022

Beratungsfolge:

Ausschuss für Planung und Hochbau (Vorberatung)
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)

Status

22.06.2022 Ö
28.06.2022 N

Beschlussvorschlag:

„Die Verwaltung kündigt den Pachtvertrag mit der ECE über die Freifläche im Bereich Sack/Neue Straße zum 31.12.2022.“

Wird gestrichen und ersetzt durch:

Die Verwaltung verpachtet die Freifläche im Bereich Sack/Neue Straße an die ECE für ein weiteres Jahr bis Ende 2023 und kündigt den Pachtvertrag zum 31.12.2023.

Sachverhalt:

Das Café Meier verzeichnete in der Zeit der Corona-Pandemie – wie viele andere Einzelhändler auch – insbesondere in den langen Schließungszeiten während des Lockdowns und zusätzlich durch den Ausfall des Weihnachtsmarkts, sehr große Umsatzeinbußen. Im diesen Jahr geht der Verkauf endlich wieder richtig los und die Fußgängerzone rund um den Ringerbrunnen ist auch durch den Verkaufspavillon gut besucht. Durch eine Verlängerung der Verpachtung der Freifläche um ein weiteres Jahr, könnte das Café Meier in den nächsten 1,5 Jahren die erlittenen Umsatzeinbußen wieder wettmachen.

Dieses Interesse des Café-Betreibers Meier betrifft auch viele BraunschweigerInnen – immerhin ist „Mandel Meier“ eine Braunschweiger Institution und sogar über die Stadtgrenzen hinaus sehr bekannt. In der Weihnachtszeit lockt der Stand von Fam. Meier viele Menschen auf den Weihnachtsmarkt, man könnte sogar sagen, dass einige Besucher nur wegen der Mandeln kommen. Ein Umstand, von dem auch die Stadt Braunschweig als Veranstalterin des Weihnachtsmarktes profitiert. Umso wichtiger wäre es, wenn dem Traditionsfamilienunternehmen ein weiteres Jahr zugestanden werden würde, um die Einbußen der Corona-Zeit möglichst wieder auszugleichen. Dies wäre die gütliche Einigung, die dem Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 17.03.2020 (SPD-Antrag, Ds. 20-13034) entsprechen würde.

Der Verweis der Stadt auf diverse Leerstände in der Innenstadt greift deshalb nicht, da die Produkte im Pavillon frisch zubereitet und unmittelbar danach ins direkt angrenzende Café transportiert werden. Ohne den Pavillon besäße das Café keine räumlichen Kapazitäten für die frische Zubereitung der Schmalzkuchen und die dafür benötigten Produktionsanlagen und könnte die Schmalzkuchen in diesem Fall nicht mehr in der Innenstadt anbieten.

Ein weiteres Argument der Verwaltung für den baldigen Abbau der Verkaufspavillons ist zudem, dass die Aufenthaltsqualität der Stadtbesucher durch die Pavillons eingeschränkt

sei, da durch die anstehenden Kund:innen der Durchgang für Passant:innen behindert würde.

Unlängst wurde mit der Aktualisierung des Zentrenkonzepts für Braunschweig (21-17362-01) der Fokus verstärkt auf die Stärkung der Attraktivität der Innenstadt mit ihrer regionsweiten Anziehungskraft gesetzt, um die Innenstadt wieder zu füllen. Bei der Frage, wie die Innenstadt als Einzelhandelsstandort gestärkt werden kann, ermittelt die Fortschreibung des Zentrenkonzepts unter anderem folgende Faktoren: „Gutes Gastronomieangebot“, „hohe Ausstrahlungskraft ins Umland“ und „engagierte Akteure“. ¹

Diese Eigenschaften eint der überregional bekannte Gastronom Meier in seinem Pavillon, weshalb das Argument, dass die Aufenthaltsqualität der Stadtbesucher minimiert wird, in Frage gestellt werden kann.

Dies unterstreichen auch die über 1.200 Kommentare in der Online-Petition: 'Mandel Meier braucht Ihre Hilfe - Rettet die Pavillons', die sich für den Erhalt des Pavillons aussprechen.²

In die gleiche Richtung gehen die angehängten Leserbriefe aus der Braunschweiger Zeitung vom 02.06.2022.

Braunschweig wünscht sich eine lebendige und gut angenommene Innenstadt mit zahlreichen kauffreudigen Besucher:innen, bemängelt aber zu volle Verkaufsstände – das passt einfach nicht zusammen. Daher fordern wir im Sinne der Mieter einen Erhalt der Pavillons (auch des zweiten, von 'Asia Street Noodles', sofern vom Betreiber gewünscht), bis Ende 2023.

¹ Dr. Donato Acocella, Stadt- und Regionalentwicklung GmbH (2021): Fortschreibung des Zentrenkonzepts. Einzelhandel für die Stadt Braunschweig. Berichtsentwurf, S. 60.

² vgl. <https://www.openpetition.de/petition/kommentare/mandel-meier-braucht-ihre-hilfe-rettet-die-pavillons#petition-main> [aufgerufen am 20.06.22]

Anlagen:

Pavillons für Sichtachse abreißen? Mehr als lächerlich!

Zu „Stadt will Innenstadt-Pavillons abreißen“ vom 28. Mai:

Ich frage mich allen Ernstes, was ist mit unserer Stadtverwaltung los. Da sollen die Pavillons am Ringerbrunnen abgerissen werden, um Platz zu schaffen. Allerdings ist der Platz ja schon verplant, nämlich für neue Freisitze – so steht es geschrieben!! Und welche Betriebe sollen sichtbar werden, die bis jetzt noch jeder gefunden hat? Hier wird doch mit aller Macht nach fadenscheinigen Gründen gesucht. Dass der Abriss für die Fußgängerzone kein Verlust ist, kann ja gut sein, aber der Verlust für den Pächter des Cafés Meier sehr wohl. Da geht es in diesem Unternehmen um Arbeitsplätze und auch um die Frage, ob ein weiteres Bestehen des Cafés möglich sein wird. Das Argument mit der sogenannten Sichtachse ist ja wohl erst recht fragwürdig, für mich sogar schon mehr als lächerlich. Soll man das Elend der Burgpassage besser einsehen können?

Fakt ist doch, dass der Platz mit den Pavillons gut angenommen wird, die Geschäfte gut laufen und auch viele Bürger durch ihre Unterschriften (etliche tausende übrigens) für den Erhalt der Pavillons gestimmt haben. Und da muss

die Stadt jetzt auf „Deubel kom raus“ reingrätschen? Es gibt wahrhaftig wesentlich größere Probleme, um die sich die Stadtverwaltung kümmern sollte. Die Innenstadt blutet immer mehr aus und gut laufende Institutionen sollen platt gemacht werden. Welch eine Ironie. Mein Eindruck ist, dass die Stadtverwaltung immer wieder ihr eigenes „Süppchen“ kochen will und die Meinung der Bürger von null Interesse ist. Dazu gehört für mich auch das Dilemma der Burgpassage an erster Stelle.

Ute Allermann, Braunschweig

Blumenrabatten und Bänke wären nötig

Ebenfalls dazu:

Wieder einmal werden von der Stadt die Pavillons ins Spiel gebracht und man will Sichtachsen schaffen! Sichtachsen? Nein, hier geht es doch nur darum, mit Tischen und Stühlen Geld zu generieren! Denn wenn es um die Besucher der Innenstadt gehen würde, müssten an dieser Stelle ausschließlich Blumenrabatten und Bänke geplant werden! Denn wenn alles bei dieser städtischen Planung bleibt, wird die Stadt bestimmt nicht schöner!

Dieter Fricke, Braunschweig



Die beiden Verkaufspavillons am Ringerbrunnen sollten aus Sicht der Stadtverwaltung abgerissen werden. Laut einer Pressemitteilung verspricht man sich „breiteren Bewegungsraum und bessere Blickbeziehungen“. Die Politik muss darüber entscheiden.

FOTO: PETER SIERIGK



Kontaktieren Sie uns!

Hinweis: Wir freuen uns über jeden Brief. Leider können wir nur einen Teil der Zuschriften veröffentlichen. Wir behalten uns das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht – bitte geben Sie Ihre vollständige Anschrift und Telefonnummer an. Leserbriefe können auch auf der Internetseite unserer Zeitung veröffentlicht werden.